



L K Gfamily

... Dienstag, 24. Januar 2006
... 19.30 Uhr Brezel-Imbiss
... 20.00 Uhr Programmstart

LKGfamily - ein Treffen für Alle, die an unserer Gemeinde interessiert sind. Mit Imbiss, Anbetungszeit, geistlichem Impuls, Informationen, Austausch...



HOW-

HauskreisOrientierungsWochen

Sie suchen einen Hauskreis? Sie möchten in einen anderen Hauskreis wechseln? Dann nutzen Sie unsere Hauskreis-OrientierungsWochen zum Einsteigen,

Aussteigen und Umsteigen. Bei Interesse bitte ab sofort melden bei Michael Piertzik, Telefon 0721 357711, Email: m.piertzik@lgv-online.de



Oase für Frauen

... Mittwoch, 1. Februar 2006
... ab 20.00 Uhr
... Thema: Spurwechsel, Lebens-
bild einer Frau

Verkündigung: Michael Piertzik, Gemeinschaftspastor, Liebentzeller Gemeinschaftsverband, Kontakt: LKG - Eine Evangelische Gemeinde in Karlsruhe, Telefon: 0721 357711, Email: kontakt@lkg-karlsruhe.de, Hinweis: Sie können dieses Inhaltsblatt auch im Internet unter www.lkg-karlsruhe.de downloaden

L K G

Eine Evangelische Gemeinde in Karlsruhe

Gottesdienst am 15. Januar 2006

Paulus in Athen



Apostelgeschichte 17, 16-34

Paulus in Athen
Apostelgeschichte 17, 16-34

Apostelgeschichte 17, 16-34: 16 Während Paulus in Athen auf Silas und Timotheus wartete, wurde er zornig über die vielen Götterbilder und Statuen in der Stadt. 17 Er sprach in der Synagoge zu den Juden und den zum jüdischen Glauben übergetretenen Griechen. Außerdem predigte er an jedem Tag auf dem Marktplatz zu den Menschen, die gerade da waren. 18 Bei einer solchen Gelegenheit kam es zu einem Streitgespräch mit einigen Philosophen, und zwar mit Epikuräern und Stoikern. Meinten einige von ihnen: «Dieser Mann ist doch ein Schwätzer!», so sagten andere: «Er scheint eine fremde Religion zu verkündigen.» Denn Paulus hatte von Jesus und seiner Auferstehung gesprochen.

19 Weil die Philosophen mehr über die neue Religion erfahren wollten, nahmen sie den Apostel mit auf den Areopag, einen mitten in der Stadt gelegenen Hügel. 20 «Es ist alles neu für uns, was wir von dir hören, und recht seltsam», erklärten sie Paulus. «Wir möchten gern mehr davon wissen.» 21 Diese Bitte war nicht ungewöhnlich, denn sowohl den Athenern wie auch den Fremden in dieser Stadt ging es vor allem darum, neue Ideen zu hören und über sie zu diskutieren. 22 Da stellte sich Paulus vor alle, die auf dem Areopag versammelt waren, und rief: «Athener! Mir ist aufgefallen, dass ihr sehr religiös seid; 23 denn ich habe in eurer Stadt viele Altäre gesehen. Auf einem stand 'Dem unbekanntem Gott'. Von diesem Gott, den ihr verehrt, ohne ihn zu kennen, spreche ich.

24 Es ist der Gott, der die Welt und alles, was in ihr ist, geschaffen hat. Dieser Herr des Himmels und der Erde wohnt nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. 25 Er braucht auch nicht den Opferdienst irgendeines Menschen. Er, der allen das Leben gibt und was zum Leben notwendig ist, 26 er hat den einen Menschen geschaffen, von dem alle Völker auf der ganzen Erde abstammen. Er hat auch bestimmt, wie lange und wo sie leben sollen.

27 Das alles hat er getan, weil er wollte, dass die Menschen ihn suchen, damit sie ihn spüren und finden können. Und wirklich, er ist uns ja so nahe! 28 Durch ihn allein leben und existieren wir. So wie es einige eurer Dichter gesagt haben: 'Wir sind seine Kinder.' 29 Weil wir nun von Gott abstammen, ist es doch unsinnig zu glauben, dass wir Gott in Standbildern aus Gold, Silber oder behauenen Steinen darstellen könnten, so wie es unserem Können und unseren Vorstellungen entspricht.

30 Bisher haben die Menschen das nicht erkannt, und Gott hatte Geduld mit ihnen. Aber jetzt befiehlt er allen Menschen auf der ganzen Welt, sich von Grund auf zu ändern. 31 Denn der Tag ist schon festgesetzt, an dem Gott alle Menschen richten wird; richten durch den einen Mann, den er selbst dazu bestimmt hat. Daran hat Gott keinen Zweifel gelassen, indem er ihn von den Toten auferweckte.»

32 Als Paulus von der Auferstehung der Toten sprach, begannen einige zu spotten, andere aber meinten: «Darüber wollen wir später noch mehr hören.» 33 Paulus verließ jetzt die Versammlung auf dem Areopag. 34 Einige Männer, die durch die Rede des Paulus zum Glauben gefunden hatten, gingen mit ihm. Darunter waren Dionysius, ein Mitglied des Gerichtshofes, eine Frau, die Damaris hieß, und manche andere.

1. Paulus spricht die Sprache der Leute die er vor sich hat

2. Paulus argumentiert in Denkhorizonten seiner Zuhörer

Nur wer sich vorbehaltlos und ehrlich auf andere Menschen und deren Gedanken einlässt, wird sie wirklich kennen lernen.

3. Paulus holt seine Zuhörer in ihrem Umfeld ab

4. Paulus hat eine einmalige Botschaft

Die Rede des Paulus vor den Athenern trägt einmalige Züge im Neuen Testament. Hier beginnt ein Gespräch zwischen christlicher Theologie und griechischer Philosophie. Dieses Gespräch hat sich bis heute fortgesetzt.

'Gott kennen' bedeutet aus biblischer Sicht mit ihm Leben, ein persönliches Verhältnis zu ihm haben.

Die einmalige Botschaft des Paulus ist schwer verdaulich, denn sie führt in die persönliche Stellungnahme gegenüber Gott.